



## **Lernzielkatalog Xpert Business Lohn und Gehalt (2)**

Xpert Business Deutschland

Leitung: Dr. Bernd Arnold

Ansprechpartnerin: Sofia Kaltzidou  
Tel.: 0711 75900-36  
kaltzidou@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.  
Raiffeisenstr. 14  
70771 Leinfelden-Echterdingen



## **Vorbemerkung**

### **Grad der Vertiefung**

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden die prüfungsrelevanten Inhalte und Lernziele mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor, d. h. Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die zu erreichen sind.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten), die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Kursleitenden als Orientierung.

Der Kurs hat 54 UE. Diese Festlegung der Xpert Business Prüfungszentrale beruht auf langjährigen Erfahrungen der Kursleitenden der Volkshochschulen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch sollte nur in begründeten Fällen nach unten abgewichen werden. Der Umfang liegt in der pädagogischen Verantwortung der durchführenden Institution vor Ort.

### **Handlungskompetenz im Kurs entwickeln**

Damit die Teilnehmenden Handlungskompetenz entwickeln können, benötigen sie mehr als die Vermittlung der explizit genannten Lernziele. Die Kursleitung unterstützt die Teilnehmenden selbstverständlich dabei, z. B. Ausdauer zu entwickeln, Gründlichkeit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit zu überprüfen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsgefühl, Aufmerksamkeit, Eigenständigkeit, Reflexivität, Medienkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz. Die personalen Kompetenzen sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Handlungskompetenz sowie die Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens.

Wenn sich im Kurs zeigt, dass Teilnehmende weitere Kompetenzen benötigen, die über den Rahmen des Kurses hinausgehen, sollte die Kursleitung ergänzende Angebote empfehlen. Beispielsweise bieten die Volkshochschulen eine breite Palette von Kursen an, auch in den Bereichen Sprachen, EDV, interkulturelle Bildung, Arbeitstechniken und Methoden, Gesundheitsbildung, personale Kompetenz.

### **Fachkompetenzen im Lehrgang Lohn und Gehalt 1 - 3**

Ziel des gesamten Lehrgangs Lohn und Gehalt 1 bis 3 ist es, dass die Teilnehmenden folgendes Wissen und folgende Fertigkeiten erwerben:

- Die TN verfügen über Fachwissen auf dem aktuellen Stand.
- Die TN kennen Umfang und Grenzen ihres Tätigkeitsgebiets, haben Kenntnisse an Schnittstellen zu angrenzenden Gebieten und wissen, wann Fachleute dieser Gebiete erforderlich sind.
- Die TN wissen, dass ihr Tätigkeitsgebiet z. B. durch rechtliche Änderungen häufigen Veränderungen unterliegt und wie entsprechende Weiterbildung erfolgen kann.
- Die TN haben einen Überblick über wesentliche arbeitsrechtliche Grundlagen (Arbeitszeitgesetz, Tarifvertrag etc.), kennen einzelne Schritte der Lohnabrechnung und den Zusammenhang zum Lohnkonto, kennen Grundlagen zur Lohnsteuer (Lohnsteuerkarte, Tarifformeln, Annexsteuern, etc.) und wissen, dass der AG die Wahl hat, ob die pauschale Versteuerung angewendet wird.
- Die TN kennen die Grundlagen der Sozialversicherung (Versicherungsträger und Einzugsstellen, Beitragsbemessungsgrenzen, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Unfallversicherung), begreifen den Abzug der gesetzlichen Abzugsbeträge als zweiten Schritt in der Lohn- und Gehaltsabrechnung, wissen wesentliche Grundsätze be-

- sonderer Lohnbestandteile (Kosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, Sachbezüge nach § 8 EStG) und kennen Prinzip und Formen betrieblicher Altersversorgung.
- Die TN können besondere Abrechnungsgruppen/Arbeitnehmergruppen beurteilen (ältere Arbeitnehmer, Auszubildende, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse etc.), kennen die Grundlagen zu Reisekosten (Inland) und kennen die Grundlagen für die Arbeiten des Arbeitgebers am Monats- und Jahresende sowie bei Ein- und Austritt eines Arbeitnehmers.
  - Die TN kennen besondere Lohnbestandteile (Arbeitslohn, Vermögensbeteiligungen, Aktienoptionen, Vergütungen für Erfindungen, Incentives, Privatnutzung von Firmenfahrzeugen etc.), kennen theoretische Grundlagen zur Ermittlung der gesetzlichen Abzugsbeträge in besonderen Fällen, die steuerlichen Vorschriften und Folgen der Pauschalversteuerung und können Abfindungen steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen.
  - Die TN haben einen Überblick über verschiedene Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge und Zahlung von Betriebsrenten, kennen besondere Abrechnungsgruppen und Folgen von Fehlern in der Lohnabrechnung sowie die theoretischen Grundlagen der Arbeiten des Arbeitgebers am Jahresende.
  - Die TN kennen die Grundsätze ordnungsgemäßer Speicherung der Daten (ELSTER etc.)
  - Die TN können wesentliche arbeitsrechtliche Grundlagen teilweise in konkreten Fällen anwenden, die Erhebung des Solidaritätszuschlags, die Kirchensteuer berechnen und die Abwälzung der pauschalen Steuern in der Lohnabrechnung darstellen, kennen die Verpflichtung zur Zuschussleistung des Arbeitgebers in Bezug auf die Krankenversicherung und können die Höhe berechnen. Die TN können den Beitragssatz zur Pflegeversicherung anwenden, kennen auch hier die Verpflichtung zur Zuschussleistung des Arbeitgebers, können die Höhe berechnen sowie sie in der Lohnabrechnung darstellen.
  - Die TN können das Gesamtbrutto ermitteln und steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen. Darüber hinaus können die TN die gesetzlichen Abzugsbeträge ermitteln und darstellen sowie den Frei-, als auch Hinzurechnungsbetrag anwenden und Steuern und Sozialversicherungsbeiträge berechnen. Die TN können besondere Lohnbestandteile berechnen und in der Lohnabrechnung darstellen (z. B. Zuzahlungen durch den Arbeitnehmer etc.) und besondere Abrechnungsgruppen abrechnen (z. B. ältere Arbeitnehmer etc.). Die TN können Reisekostenabrechnungen selbstständig erstellen. Die TN können die Arbeiten des Arbeitgebers am Monats- und Jahresende sowie bei Ein- und Austritt des Arbeitnehmers durchführen
  - Die TN können besondere Lohnbestandteile steuerlich beurteilen und berechnen, können pauschale und individuelle Abgaben berechnen und inner- und außerhalb von Lohn- und Gehaltsabrechnung abwickeln, können pauschale Steuern berechnen sowie Abfindungen steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und abrechnen.
  - Die TN können betriebliche Altersvorsorge und Zahlungen von Betriebsrenten beurteilen und abrechnen und können konkrete Fallgestaltungen besonderer Abrechnungsgruppen beurteilen und abrechnen. Die TN können eine Lohnpfändung abwickeln und grundlegende Bestimmungen des Sachverhalts „Auslands“ anwenden. Die TN können unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften inner- und außerhalb von Lohn- und Gehaltsabrechnung Reisekosten abrechnen und abwickeln. Darüber hinaus können die TN Umzugskosten beurteilen und abrechnen und die Arbeiten des Arbeitgebers am Jahresende (Eintragung in die Lohnsteuerbescheinigung) durchführen.
  - Die TN können ein entsprechendes Programm (z. B. DATEV) und die Stammdaten anwenden, einrichten und pflegen, Abrechnungen mittels des EDV-Programms erstellen, und abschließend selbstständig Auswertungen, Abschlüsse und deren Dokumentation vornehmen.

## Reihenfolge der Inhalte im Kurs

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.



Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

## **Xpert Business Lohn und Gehalt (2)**

Das deutsche Einkommenssteuerrecht sieht zahlreiche Einkommensarten, Sonderregelungen, Freibeträge oder Begünstigungen bestimmter Personen etc. vor. Die Lohn- und Gehaltsbuchführung dient der Ermittlung des steuer- und beitragspflichtigen Bruttoentgeltes von ANinnen und ANn sowie der Berechnung der gesetzlichen Abzugsbeträge.

Inhalte: Weiterführende und vertiefende Kenntnisse der Bruttoentgeltermittlung, Berechnung gesetzlicher Abzugsbeträge, Lohnkontenführung sowie weitere zentrale Themen

### **Voraussetzungen**

Dieser Kurs setzt die Kompetenzen voraus, die in „Xpert Business Lohn und Gehalt (1)“ vermittelt werden. Um den Kurs erfolgreich absolvieren zu können, ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden umfassende Transferleistungen erbringen können sowie über berufliche Erfahrungen im kaufmännischen Bereich verfügen. Dazu zählen auch entsprechende personale Kompetenzen. Sie sollten ihre Lernziele reflektieren, bewerten und auch selbstgesteuert verfolgen können.

### **Prüfung**

Der Lernzielkatalog ist die verbindliche Grundlage sowohl für die Kursplanung und -durchführung als auch für die Prüfungsvorbereitung. Die Prüfungen basieren auf dem Lernzielkatalog, der in der Regel jährlich aktualisiert wird. Daher ist es erforderlich, dass die Kursleitenden den jeweils aktuellen Lernzielkatalog als Basis ihrer Kurse verwenden. Welche Anforderungen in der Prüfung gestellt werden, veranschaulichen die Musterprüfungen.

Die Xpert Business Prüfungsordnung gibt den Rahmen für die Durchführung der Prüfungen vor. Sie steht auf der Xpert Business Website unter der Rubrik „Abschlüsse“ bereit. Die Prüfung für dieses Modul besteht aus Aufgaben, die in 180 Minuten zu bearbeiten sind und eine Auswahl der Inhalte des Lernzielkatalogs enthalten.

Als Hilfsmittel dürfen ausschließlich die im Unterricht eingesetzten Arbeitsunterlagen - Manuskripte, Arbeitsblätter, Aufschriebe, Gesetze verwendet werden.

Jede Prüfung wird von zwei Personen korrigiert; in Zweifelsfällen veranlasst die Prüfungszentrale eine Drittkorrektur. Über die bestandene Prüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat mit erreichter Punktzahl und Endnote.

### **Perspektiven für weiterführende Abschlüsse**

Das Zertifikat „Xpert Business Lohn und Gehalt (2)“ ist Teil der Xpert Business Abschlüsse „Geprüfte Fachkraft Lohn und Gehalt (XB)“ und „Finanz- und Lohnbuchhalter/in (XB)“.

Auf der Xpert Business Website ([www.xpert-business.eu](http://www.xpert-business.eu)) finden Sie eine aktuelle Übersicht aller Abschlüsse, in denen Ihr Kurs Verwendung finden kann.



Das XB System ist verzahnt mit Abschlüssen von Hochschulen und Kammern:

- Hochschulen: [www.xpert-business.eu/hochschule](http://www.xpert-business.eu/hochschule)
- Kammern: [www.xpert-business.eu/kammer](http://www.xpert-business.eu/kammer)

## **Der DQR und das Xpert Business System**

Der Deutsche Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) macht Qualifikationen vergleichbar, unabhängig davon, auf welchem Weg sie erworben wurden. Als nationale Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens soll der DQR einen Rahmen bieten, der bildungsbereichsübergreifend alle Qualifikationen des deutschen Bildungssystems umfasst.

Aktuelle Informationen zu Xpert Business und DQR: [www.xpert-business.eu/dqr](http://www.xpert-business.eu/dqr)

## **Copyright**

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei der Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „Xpert Business“-Kursen und -Prüfungsvorbereitungen einsetzen (z. B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

## 1. Gliederung des Lehrganges

Tz.	Inhalt	UE
	<b>Lohn und Gehalt (2)</b>	<b>54</b>
<b>1</b>	<b>Berücksichtigung besonderer Lohnbestandteile</b>	<b>11</b>
1.1	Ermittlung und Beurteilung von Arbeitslohn nach § 3 EStG	
1.2	Überlassung von Vermögensbeteiligungen und Aktienoptionen	
1.3	Zuschläge im Rahmen des § 3b EStG	
1.4	Vergütung für Verbesserungsvorschläge und Erfindungen	
1.5	Incentives / Belohnungen	
1.6	Privatnutzung von Firmenfahrzeugen	
1.7	Verpflichtung zum Steuerabzug	
1.8	Feiern aus persönlichem Anlass des Arbeitnehmers	
<b>2</b>	<b>Ermittlung der gesetzlichen Abzugsbeträge in besondere Fällen</b>	<b>5,5</b>
2.1	Nettolohnvereinbarung	
2.2	Nachzahlung von Arbeitslohn	
2.3	Rückforderung von Arbeitslohn und Fortbildungskosten	
2.4	Zahlung an Hinterbliebene	
2.5	Permanenter Lohnsteuerjahresausgleich	
2.6	Bezüge während Lohnersatzleistung	
<b>3</b>	<b>Pauschalversteuerung</b>	<b>3,0</b>
3.1	Möglichkeiten der Pauschalversteuerung	
3.2	Pauschalierung der Lohnsteuer in besonderen Fällen (§ 40 (1) EStG)	
3.3	Pauschalierung der Lohnsteuer in der Land- und Forstwirtschaft (§ 40a EStG)	
3.4	Pauschalierung der Lohnsteuer bei bestimmten Zukunftssicherungsleistungen (§ 40b EStG)	
3.5	Pauschalierung der Lohnsteuer nach § 37b EStG	
<b>4</b>	<b>Abfindungen</b>	<b>4,0</b>
4.1	Entlassungsabfindung	
4.2	Abfindung von Pensionsansprüchen	
<b>5</b>	<b>Betriebliche Altersvorsorge und Zahlung von Betriebsrenten</b>	<b>4,5</b>
5.1	Betriebliche Altersvorsorge	
5.2	Kündigung der BAV und Auszahlung des Rückkaufswerts	
5.3	Zahlung von Betriebsrenten	
<b>6</b>	<b>Besondere Abrechnungsgruppen</b>	<b>8,5</b>
6.1	AG und AN	
6.2	Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften und Genossenschaften	
6.3	Geschäftsführer einer GmbH	
6.4	Beschäftigung von Familienangehörigen	
6.5	Empfänger von Kurzarbeitergeld	
6.6	Lohnabrechnung bei Heimarbeitern	
6.7	Altersteilzeit	

6.8	Geringfügig Beschäftigte im Privathaushalt	
6.9	Bundesfreiwilligendienst	
6.10	Pflegezeit und Familienpflegezeit	
<b>7</b>	<b>Lohnpfändung und Abtretung</b>	<b>2,0</b>
7.1	Verfahren einer Lohnpfändung / Abtretung	
7.2	Pfändbarer Betrag	
<b>8</b>	<b>Sachverhalte „Ausland“</b>	<b>5,0</b>
8.1	Entsendung von ANn ins Ausland	
8.2	Beschäftigung ausländischer AN	
<b>9</b>	<b>Reisekosten</b>	<b>3,5</b>
9.1	Vorliegen einer Auswärtstätigkeit	
9.2	Steuerliche Anerkennung von Reisekosten In- und Ausland	
9.3	Reisenebenkosten	
<b>10</b>	<b>Doppelte Haushaltsführung und Umzugskosten im In- und Ausland</b>	<b>3,0</b>
10.1	Doppelte Haushaltsführung im In- und Ausland	
10.2	Umzugskosten	
<b>11</b>	<b>Folgen von Fehlern in der Lohnabrechnung und Prüfung durch staatliche Stellen</b>	<b>2,5</b>
11.1	Prüfungen des AGs durch staatliche Stellen	
11.2	Folgen von Fehlern in der Lohnabrechnung	
11.3	Künstlersozialabgabe	
<b>12</b>	<b>Arbeiten des AGs am Jahresende</b>	<b>1,5</b>
12.1	Schwerbehinderte Menschen / Ausgleichsabgabe	
12.2	Eintragungen auf der Lohnsteuerbescheinigung	

### Allgemeine Hinweise:

Sämtliche nachfolgend näher erläuterten Lernziele beinhalten bei den Lohnbestandteilen und Abrechnungsgruppen, dass die

- Meldungen zur Sozialversicherung
- Beitragsnachweise
- Lohnsteueranmeldung
- und die Lohnsteuerbescheinigungen

ausgefüllt werden können.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
<b>1</b>	<b>Berücksichtigung besonderer Lohnbestandteile</b>			<b>11</b>
1.1	Ermittlung und Beurteilung von Arbeitslohn nach § 3 EStG		Ergänzung zu LG1	4,5
1.1.1	Auslagenersatz	steuerfreie Erstattung des AG für beruflich veranlasster Telekommunikationskosten, die mit privaten Einrichtungen des Arbeitnehmers erbracht werden ermitteln können		
1.1.2	Kundenbindungsprogramme (Bonuspunkte)	als geldwerten Vorteil kennen	Keine selbständige Feststellung der Punktwerte	
1.1.2.1	Miles & More	die Steuerfreigrenze und die Möglichkeit der Pauschalversteuerung und deren Folge für den Begünstigten kennen		
1.1.2.2	Payback	wissen, dass für dienstlich erworbene Punkte immer lohnsteuerpflichtiger Arbeitslohn vorliegt		
1.1.3	Privatnutzung betrieblicher Telekommunikationseinrichtungen	wissen, dass sich um eine Einrichtung des AGs handeln muss		
1.1.4	Telearbeitsplatz (häuslich)	wissen, welche Aufwendungen in welchem Umfang unter welchen Voraussetzungen lohnsteuerfrei ersetzt werden können		
1.1.5	Fortbildungskosten	begrifflich von Ausbildungskosten abgrenzen können und die Voraussetzungen kennen, nach denen Fortbildungskosten steuerfrei ersetzt werden können		
1.1.6	Gesetzliche Zukunftssicherungsleistungen / Sonderfall: Berufsständische Versorgungswerke	die Verpflichtung des AGs zur Zuschussleistung kennen und in der Lohnabrechnung abwickeln sowie auf der LSt-Bescheinigung ausweisen können		
1.1.7	Unterstützungsleistungen in besonderen Fällen	600 €- Grenze anwenden können	Hinweis auf Rückzahlungsklauseln, siehe auch Tz. 2.3	
1.1.8	Trinkgelder	wissen, dass freiwillige Trinkgelder steuerfrei verbleiben		
1.1.9	Nebenberufliche Tätigkeit / Übungsleiterpauschbetrag	wissen, dass es nach § 3 Nr. 26 EStG für bestimmte Tätigkeiten für bestimmte Organisationen den Freibetrag gibt, wenn die Tätigkeit nicht hauptberuflich ausgeübt wird, in konkreten Fällen rechtlich beurteilen können	einschließlich Ehrenamtsfreibetrag § 3 Nr. 26a EStG	



Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
1.1.10	Betriebliche Gesundheitsförderung	Voraussetzungen kennen und beurteilen können		
1.2	Überlassung von Vermögensbeteiligungen und Aktienoptionen			
1.2.1	Überlassung von Vermögensbeteiligungen im Rahmen des § 3 Nr. 39 und 19a EStG	die gesetzlichen Regelungen kennen, als Einzelsachverhalte rechtlich beurteilen und abrechnen können	§ 19 a EStG nur noch für Übergangsfälle	
1.2.2	Überlassung von Aktien und Aktienoptionen (Stockoptions)	einfache Fälle abrechnen können, Zufluss beachten,		0,75
1.3	Zuschläge im Rahmen des § 3b EStG		Vertiefung und Ergänzung zu LG (1)	2,0
1.3.1	Grundlohnberechnung	wissen, welche Lohnbestandteile einzubeziehen und welche Arbeitszeiten zu berücksichtigen sind und berechnen können		
1.3.2	Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit nebeneinander und neben Überstundenzuschlägen	steuerlich beurteilen und abrechnen können		
1.3.3	Mischzuschläge	steuerlich beurteilen und abrechnen können, wissen, dass ggf. Fünftelungsmethode bei Steuerberechnung zu berücksichtigen ist		
1.3.4	Zeitversetzte Auszahlung			
1.3.5	Pauschale Abschlagszahlungen			
1.4	Vergütung für Verbesserungsvorschläge und Erfindungen			0,25
1.5	Incentives/Belohnungen	zur betrieblich veranlassten Auswärtstätigkeit abgrenzen können, steuerlich beurteilen und abrechnen können		
1.5.1	Incentive-Reisen			
1.5.1.1	Incentive-Reisen und Dienstreisen			
1.5.1.2	Teilnahme an Händler-Incentive-Reisen			
1.5.2	Lohnsteuerliche Behandlung von Incentive-Reisen			
1.6	Privatnutzung von Firmenfahrzeugen			3,0

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
1.6.1	Kostenmethode	den geldwerten Vorteil ermitteln können, wissen, welche Anforderungen an ein Fahrtenbuch gestellt werden beachten, dass die Kosten brutto zu berücksichtigen sind, einschl. der Pauschalversteuerung der Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, die Zuzahlung des AN zu den Anschaffungskosten unterscheiden können nach Verbuchung als Erlös oder Anschaffungskostenminderung beim AG und jeweils bei der Ermittlung des GwV berücksichtigen können, wissen, dass bei der mtl. lfd. Lohnabrechnung vorab ein Schätzwert für die Kfz-Nutzung zu berücksichtigen ist und dass der Differenzbetrag bei Endabrechnung als sonstiger Bezug/ Einmalzahlung zu behandeln ist	Abweichung zur AfA in der Finanzbuchhaltung  Hinweis auf elektronisches Fahrtenbuch	
1.6.1.1	Fahrtenbuch und Kostennachweise			
1.6.1.2	Berechnung des Nutzwertes mit der Kostenmethode			
1.6.1.3	Schätzwert als Sachbezug			
1.6.2	Besonderheiten der 1 %-Regelung	kennen und berechnen können		
1.6.2.1	Gelegentliche Nutzung bei 1 %-Regelung			
1.6.2.2	Kostendeckelung bei 1 %-Regelung			
1.6.3	Besonderheiten der Zuzahlung	wissen, dass die Abwälzung der USt als Zuzahlung anzusehen ist und entsprechend abrechnen können  wissen, dass die Zuzahlung zur Anschaffung auf die Nutzungsdauer zu verteilen ist	(Leasinglaufzeit bzw. max. 6 Jahre)	
1.6.4	Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte	wissen, unter welchen Voraussetzungen Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte vorliegen, den jeweiligen Wert ermitteln können und in der Lohnabrechnung beurteilen und rechnerisch umsetzen können	vgl. 9.1.5	
1.6.4.1	Privatnutzung bei Rufbereitschaft			
1.6.4.2	Fahrten Wohnung / Tätigkeitsstätte 0,002%			
1.6.4.3	Keine erste Tätigkeitsstätte (Einsatzwechseltätigkeit)			
1.6.4.4	Verkauf von Firmenfahrzeugen an AN	den Händlerverkaufspreis als den maßgebenden Wert kennen		
1.7	Verpflichtung zum Steuerabzug			0,5

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
1.7.1	Steuerabzug durch den AG bei Leistungen von Dritten	Verpflichtungen von AG und AN kennen, wissen, was der AG unternehmen muss, um seine Haftungsanspruchnahme zu vermeiden, Mitteilungspflichten des ANs kennen, wissen, dass der AG die LSt einbehalten muss, wenn er an der Verschaffung der Preisvorteile „mitgewirkt“ hat oder es sich um verbundene Unternehmen handelt, wissen, dass dies auch für Aktien und Optionsrechte verbundener Unternehmen (inländisch und ausländisch) gilt, vgl. hierzu auch 1.2	zur Rabattregelung abgrenzen	
1.7.1.1	Rabatte als Lohnzahlungen durch Dritte			
1.7.1.2	Steuerliche Behandlung von Rabatten durch Dritte			
1.7.1.3	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Rabatten durch Dritte			
1.8	Feiern aus Anlässen, die in der Person des Arbeitnehmers liegen	von Betriebsveranstaltung abgrenzen können, steuerlich und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und abrechnen können, auch unter Einbeziehung von Gästen des Arbeitnehmers u. Geschenken	Jubiläum, Beförderung, Verabschiedung, Geburtstagsfeier	
<b>2</b>	<b>Ermittlung der gesetzlichen Abzugsbeträge in besonderen Fällen</b>			<b>5,5</b>
2.1	Nettolohnvereinbarung	die Berechnungsmethodik kennen und beschreiben können; wissen wie netto versteuerte Bezüge in Lohn- und Gehaltsabrechnungen ausgewiesen werden können	muss nicht manuell abgerechnet werden können!	0,5
2.2	Nachzahlung von Arbeitslohn	steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und in Entgeltabrechnungen abrechnen können	z. B. rückwirkende Lohnerhöhung aufgrund Tarifvertrag	1,0
2.2.1	Nachzahlung von Arbeitslohn im laufenden Kalenderjahr			
2.2.2	Nachzahlung von Arbeitslohn für bereits abgelaufene Kalenderjahre			
2.2.3	Nachzahlung von Arbeitslohn für mehrjährige Tätigkeit			
2.2.4	Nachzahlung von Arbeitslohn an ausgeschiedene AN			
2.3	Rückforderung von Arbeitslohn und Fortbildungskosten			1,0
2.3.1	Rückforderung von Arbeitslohn	steuer- und sozialversicherungsrechtlich (lfd. Arbeitslohn und Einmalzahlungen) beurteilen und abrechnen können	bspw. Weihnachtsgeld	
2.3.1.1	Rückforderung während des Beschäftigungsverhältnisses			

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
2.3.1.2	Rückforderung nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses		bspw. Zuschläge nach § 3b EStG oder nach DBA freigestelltem Arbeitslohn	
2.3.2	Rückforderung von Fortbildungskosten oder von steuerfreiem Arbeitslohn			
2.4	Zahlung an Hinterbliebene	steuerlich und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und abrechnen können		1,0
2.4.1	Zahlung von bereits erwirtschafteten Ansprüchen			
2.4.2	Zahlung von Sterbegeld			
2.5	Permanenter Lohnsteuerjahresausgleich	Voraussetzungen kennen, wissen, in welchen Fällen dieser zulässig ist, an einem einfachen Fall die Berechnungsmethodik darstellen können		1,0
2.5.1	Voraussetzungen für einen permanenten Lohnsteuerjahresausgleich			
2.5.2	Ermittlung der Lohnsteuer			
2.6	Bezüge während Lohnersatzleistung	steuerlich und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und abrechnen können		1,0
<b>3</b>	<b>Pauschalversteuerung</b>			<b>3,5</b>
3.1	Möglichkeiten der Pauschalversteuerung	die steuerlichen Vorschriften und die Folgen der Pauschalversteuerung für die Sozialversicherung kennen, die pauschalen Steuern berechnen können	soweit nicht bereits in LG (1) besprochen	1,0
3.2	Pauschalierung der Lohnsteuer in besonderen Fällen (§ 40 EStG)			
3.2.1	Pauschalierung mit besonderen Steuersätzen (§ 40 (1) EStG)			
3.2.1.1	Pauschalierung bei sonstigen Bezügen	die gesetzliche Regelungen kennen, wissen, dass die Pauschalversteuerung antragsgebunden ist, welche Besteuerungsgrundlagen für die Ermittlung des pauschalen Steuersatzes herangezogen werden, den Höchstbetrag der pauschal steuerbaren Bezüge kennen	die TN müssen keinen pauschalen Steuersatz selbständig berechnen können	
3.2.1.2	Pauschalierung bei Nacherhebung von Lohnsteuer	als eine weitere Möglichkeit der Pauschalversteuerung kennen		

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
3.2.1.3	Sozialversicherungsrechtliche Folgen der Pauschalierung mit besonderen Sätzen	wissen, dass nach § 40 (1) EStG versteuerte Bezüge in der Regel sv-pflichtig sind		
3.2.2	Pauschalierung mit festen Steuersätzen (§ 40 (2) EStG)			0,5
3.2.2.1	Gewährung von Erholungsbeihilfen	die gesetzliche Regelung kennen und in einem einfachen Fall anwenden können		
3.2.2.2	Übereignung von Personalcomputern	Pauschalierungsvoraussetzungen kennen und anwenden können, von der steuerfreien privaten Nutzung betrieblicher Telekommunikationseinrichtungen abgrenzen können		
3.2.2.3	Zuschuss zur Internetnutzung			
3.3	Pauschalierung der Lohnsteuer in der Land- und Forstwirtschaft (§ 40a EStG)	die gesetzlichen Regelungen müssen dargestellt und an einem einfachen Fall abgeprüft werden können	nur die gesetzliche Regelung darstellen, nicht problematisieren	0,5
3.4	Pauschalierung der Lohnsteuer bei bestimmten Zukunftssicherungsleistungen (§ 40b EStG)			0,5
	Gruppenunfallversicherung	beurteilen können, welche Arten von Unfallversicherungen lohnsteuerpflichtig sind und zu welchem Zeitpunkt die Voraussetzungen der Pauschalversteuerung kennen, die pauschalen Steuern berechnen können, wissen, dass Pauschalversteuerung SV-Freiheit nach sich zieht		
3.5	Pauschalierung nach § 37b EStG	Pauschalierungsvoraussetzungen kennen und anwenden können Folgen in der SV kennen	AN und Dritte	1,0

<b>4</b>	<b>Abfindungen</b>		<b>4</b>
4.1	Entlassungsabfindung	wissen, dass die Entlassungsabfindung um bereits erwirtschaftete Ansprüche (z. B. anteiliges Weihnachtsgeld, Urlaubsabgeltung) bereinigt werden muss, steuerlich und sozialversicherungsrechtlich beurteilen können	3,5

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
4.1.1	Prüfung der Zusammenballung von Einkünften	wissen, dass die Fünftelungsmethode nur zur Anwendung kommt, wenn eine Zusammenballung von Einnahmen vorliegt und dies in konkreten Fällen beurteilen und anwenden können		
4.1.2	Verwendung für betriebliche Altersvorsorge (Vervielfältigung)	wissen, dass Abfindungen oftmals auch zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung verwendet werden und im Zusammenhang mit Abfindungen abrechnen können, wissen, wann welche Vervielfältigung anwendbar ist und anwenden können		
4.1.2.1	Vervielfältigung bei Altfällen (Pauschalierung)			
4.1.2.2	Vervielfältigung bei Neufällen (Freibetrag)			
4.2	Abfindung von Pensionsansprüchen	erkennen, dass es sich um keine nach § 3 Nr. 9 EStG steuerbegünstigte Abfindung handelt, wissen, dass die Fünftelungsmethode u. U. zur Anwendung kommt		0,5
<b>5</b>	<b>Betriebliche Altersvorsorge und Zahlung von Betriebsrenten</b>			<b>4,5</b>
5.1	Betriebliche Altersversorgung	Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung	soweit nicht bereits in LG (1) besprochen	3,0
5.1.1	Pensionszusage / Einzelzusage	die steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Beiträge kennen und abrechnen können	die Rückdeckungsversicherung in Sinn und Zweck und ihrer steuerlichen Behandlung von Direktversicherungen abgrenzen können	
5.1.2	Pensionsfonds	beurteilen und abrechnen können		
5.1.3	Unterstützungskasse	beurteilen und abrechnen können		
5.1.4	Nicht kapitalgedeckte Pensionskassen	wissen, in welchen Fällen eine Pauschalversteuerung von Beiträgen zu Pensionskassen steuerlich möglich ist		
5.1.5	Rückdeckungsversicherung	die Rückdeckungsversicherung in Sinn und Zweck und ihrer steuerlichen Behandlung von der BAV bzw. Zukunftssicherungsleistung des AGs abgrenzen können	eine Unterscheidung zwischen einer Rückdeckungsversicherung und z. B. einer Direktversicherung ist oft anhand des Versicherungsvertrages allein schwierig	
5.1.6	Pensionssicherungsverein	kennen, Beiträge nicht ermitteln können		

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
		nen		
5.2	Kündigung der BAV	Unterschied zwischen Rückabwicklung und Auszahlung des Rückkaufswertes kennen und jeweils steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und abrechnen können		0,5
5.2.1	Rückabwicklung			
5.2.2	Rückkaufswert			
5.3	Zahlung von Betriebsrenten	steuer- und SV-rechtlich beurteilen und abrechnen können, auch Zahlungen an Betriebsrentner mit Wohnsitz im Ausland	Anwendung der besonderen LSt-Tabelle	1,0
5.3.1	Lohnsteuerabzug bei Betriebsrenten			
5.3.2	Sozialversicherungsbeiträge für Betriebsrenten			
<b>6</b>	<b>Besondere Abrechnungsgruppen</b>			<b>8,5</b>
6.1	AN und AG	Definition kennen	soweit nicht bereits in LG (1) besprochen	0,25
6.1.1	Arbeitsrecht			
6.1.2	Lohnsteuer			
6.1.3	Sozialversicherung			
6.2	Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften und Genossenschaften	in lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlicher Hinsicht - ohne Beteiligung an der AG - mit Beteiligung an der AG nicht beherrschend beherrschend konkrete Fallgestaltungen beurteilen und abrechnen können, Behandlung in der Berufsgenossenschaft beurteilen können	Anwendung der besonderen LSt-Tabelle (Vorstände AG)	0,75
6.2.1	Lohnsteuerl. Behandlung der Einkünfte von Vorständen			
6.2.2	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Einkünfte von Vorständen			
6.2.2.1	Renten- und Arbeitslosenversicherung bei Vorständen einer Aktiengesellschaft			
6.2.2.2	Kranken- und Pflegeversicherung bei Vorständen einer Aktiengesellschaft			
6.2.3	Berufsgenossenschaftsbeiträge für Vorstände bei Vorständen einer Aktiengesellschaft			
6.3	Geschäftsführer einer GmbH	in lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlicher Hinsicht - Fremdgeschäftsführer - Gesellschafter, die gleichzeitig AN sind ohne beherrschende Stellung mit beherrschender Stellung konkrete Fallgestaltungen beurteilen		1,5
6.3.1	Steuerliche Behandlung von GmbH-Geschäftsführern			
6.3.2	Sozialversicherungspflicht für GmbH-Geschäftsführer			
6.3.3	Berufsgenossenschaftsbeiträge für GmbH-Geschäftsführer			

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
6.3.4	Statusfeststellungsverfahren zur Sozialversicherungspflicht	und abrechnen können, steuerrechtliche Besonderheiten, Ansprüche an Verträge und Gesellschafterbeschlüsse, wissen, dass für die steuerliche Anerkennung die Verträge vorab geschlossen sein müssen, Arbeitslohn und verdeckte Gewinnausschüttung voneinander abgrenzen können, steuerliche Beurteilung von Beiträgen zur Berufsgenossenschaft, wissen, welche LSt-Tabelle anzuwenden ist		
6.3.5	Vermögenswirksame Leistungen	wissen, dass ein Ges-GF keine AN-Sparzulage erhalten kann und daher VWL als solche nicht geleistet werden können		
6.3.6	Versteuerung von Tantiemen	Abweichung vom Zuflussprinzip kennen	Zufluss mit „Gutschrift“ in den Büchern bei Bilanzstellung oder zum Zeitpunkt der Verpflichtung zur Bilanzstellung	
6.4	Beschäftigung von Ehegatten, Lebenspartner und Abkömmlingen	wissen, welche Voraussetzungen für die steuerliche bzw. sozialversicherungsrechtliche Anerkennung eines Beschäftigungsverhältnisses vorliegt, Statusfeststellungsverfahren kennen, Statuskennzeichen in der Meldung zur Sozialversicherung kennen		0,25
6.5	Empfänger von Kurzarbeitergeld	KUG in einem einfachen Fall be- und abrechnen können (ohne Urlaub, ohne Krankheit, ohne Feiertag)		1,75
6.5.1	Bezug von Kurzarbeitergeld	den Verfahrensweg erläutern, die Abwicklung mit der Arbeitsagentur beschreiben, die grundlegenden Voraussetzungen für die Genehmigung von Kurzarbeit durch die Arbeitsagentur darstellen / die Voraussetzungen lediglich auflisten können		
6.5.1.1	Vorliegen eines erheblichen Arbeitsausfalls			
6.5.1.2	Betriebliche und persönliche Voraussetzungen			
6.5.1.3	Auslage und Antrag auf Erstattung v. Kurzarbeitergeld			
6.5.2	Bezugsdauer und Höhe von Kurzarbeitergeld	steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen können, Soll-		



Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
6.5.3	Steuern und Sozialversicherungsbeiträge bei Kurzarbeit	und Istentgelt ermitteln können, KUG anhand der Tabelle ermitteln können, zusätzliche Beiträge des AGs zur Sozialversicherung ermitteln können, Progressionsvorbehalt kennen / Eintragung auf der LSt-Bescheinigung vornehmen können		
6.5.4	AG-Zuschuss zum Kurzarbeitergeld	steuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen können		
6.6	Lohnabrechnung bei Heimarbeitern	wissen, was ein Heimarbeiter ist	zum Telearbeitsplatz abgrenzen können – nicht problematisieren	1,0
6.6.1	Steuer- und Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Heimarbeitern	wissen, dass für ab 2009 Heimarbeiter der allgemeine KV-Beitragsatz gilt, obwohl keine Entgeltfortzahlung des AGs im Krankheitsfall zu leisten ist		
6.6.2	Vergütung und Lohnabrechnung für Heimarbeiter	wissen, dass Heimarbeiter besondere Vergütungsansprüche haben, die einzelnen Lohnarten lohnsteuer- und sozialversicherungsrechtlich beurteilen und in einer Lohn- und Gehaltsabrechnung abrechnen können		
6.7	Altersteilzeit	die wesentlichen Grundzüge kennen und in einem einfachen Fall abrechnen können	ohne Störfälle	1,5
6.7.1	Halbierung der Arbeitszeit	berechnen können		
6.7.2	Insolvenzversicherung bei Altersteilzeit			
6.7.3	Berechnung des Aufstockungsbetrages			
6.7.4	Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Altersteilzeitarbeit	die Sozialabgaben des AGs berechnen können, Progressionsvorbehalt u. Eintragung auf der LSt-Bescheinigung kennen		
6.8	Geringfügig Beschäftigte im Privathaushalt	wissen, dass es sich um eine hausnahe Dienstleistung handeln muss, damit eine geringfügige Beschäftigung im Privathaushalt vorliegt	bspw. Reinigungs-, Haus-, Gartenarbeiten, Kinderbetreuung, Zubereitung von Mahlzeiten etc.	0,5
6.8.1	Steuern und Sozialabgaben	Beiträge berechnen können	Besonderheit: Sachbezüge sind sozialversicherungsfrei	

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
6.8.2	Haushaltsscheckverfahren	Verfahren kennen, beschreiben, abwickeln können	ohne Ausfüllen des Haushaltsschecks	
6.9	Bundesfreiwilligendienst	SV-rechtliche und steuerrechtliche Behandlung kennen		0,5
6.10	Pflegezeit- und Familienpflegezeitgesetz	nur Grundlagen, keine Berechnung		0,5
6.10.1	Pflegezeitgesetz			
6.10.2	Familienpflegezeitgesetz			
<b>7</b>	<b>Lohnpfändung und Abtretung</b>			<b>2,0</b>
7.1	Verfahren einer Lohnpfändung / Abtretung	den Verfahrensablauf einer Lohnpfändung beschreiben können hinsichtlich Rangfolge und Drittschuldnererklärung sowie von einer Abtretung unterscheiden können		0,75
7.2	Pfändbarer Betrag	Pfändbare, unpfändbare und bedingt pfändbare Bezüge kennen, auch Unterscheidung zu Unterhaltspfändungen, die Pfändungstabelle anwenden können Pfändung / Abtretung in der Lohnabrechnung berechnen und darstellen können		1,25
<b>8</b>	<b>Sachverhalte „Ausland“</b>			<b>5,0</b>
8.1	Entsendung von ANn ins Ausland			2,5
8.1.1	Besteuerung von Auslandstätigkeit	die grundlegenden Bestimmungen kennen und anwenden können, Arbeitslohn steuerlich in einem konkreten Fall nach vereinbarten Arbeitstagen aufteilen können	ohne Besonderheiten bei Lehrern, Studenten, Schülern	
8.1.1.1	Besteuerung nach Doppelbesteuerungsabkommen			
8.1.1.2	Besteuerung ohne Doppelbesteuerungsabkommen			
8.1.1.3	Auslandstätigkeitserlass			
8.1.1.4	Grenzgänger / Grenzpendler			
8.1.2	Sozialversicherung bei Auslandstätigkeit	das sozialversicherungsrechtliche Territorialprinzip, die Prinzipien der Ausstrahlung kennen und in der Lohnabrechnung abwickeln können	Verbindungsstelle Ausland der Krankenkassen,  auch kurzfristige Auslandsreisen	

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
8.2	Beschäftigung ausländischer AN			2,5
8.2.1	Papiere ausländischer AN	die verschiedenen Papiere den AN aus EU- bzw. Nicht-EU-Ländern zuordnen können		
8.2.1.1	Aufenthaltsgenehmigung			
8.2.1.2	Arbeitserlaubnis			
8.2.1.3	Arbeitsberechtigung			
8.2.1.4	Zustimmungsfreie Beschäftigungen			
8.2.2	Lohnsteuer für ausländische AN	wissen, dass ein inländischer AG zur Einbehaltung von Lohnsteuer verpflichtet ist, Ausnahmeregelungen Grenzgänger kennen und in einem einfachen Fall anwenden können, wissen, dass der inländische AG bei einem ausländischen AN mit Tätigkeitsort und Wohnort im Ausland keine Steuern einbehalten muss, wissen, dass der inländische AG auch bei Lohnzahlungen durch Dritte – z. B. dem ausländischen verbundenen Unternehmen – LSt einbehalten muss, vgl. hierzu auch 7.1 Aufteilung der Bezüge nach Arbeitstagen und 1.2 Vermögensbeteiligung		
8.2.2.1	Verpflichtung zum Lohnsteuerabzug bei ausländischen ANn			
8.2.2.2	Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht			
8.2.2.3	Ausländer mit Wohnsitz in Deutschland			
8.2.2.4	Ausländer mit Wohnsitz im Ausland			
8.2.2.5	Grenzgänger / Grenzpendler			
8.2.3	Sozialversicherungsrechtliche Behandlung ausländischer AN	sozialversicherungsrechtlich beurteilen können, das sozialversicherungsrechtliche Territorialprinzip, die Prinzipien der Ausstrahlung kennen		
8.2.3.1	Sozialversicherungsbeiträge für ausländische AN			
8.2.3.2	Mitnahme von Versicherungszeiten und Leistungsansprüchen in der Arbeitslosenversicherung			
<b>9</b>	<b>Reisekosten</b>			<b>3,5</b>
9.1	Wann liegt eine Auswärtstätigkeit vor?	unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften inner- und außerhalb von Lohn- und Gehaltsabrechnungen abrechnen und abwickeln können einschließlich der Behandlung und Abwicklung von Reisekosten, die die steuerfreien Höchstbeträge übersteigen (individuelle und pauschale Versteuerung)	der Reisekostenersatz bei inländischen Auswärtstätigkeiten wurde in LG (1) großteils besprochen einschl. Eintrag auf der Lohnsteuerbescheinigung	2,0

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
9.1.1	Prüfung der beruflichen Veranlassung	Grundlagen der beruflichen Veranlassung, auch bei Teilnahme von Ehegatten kennen und beruflich veranlasste Reisekosten ermitteln können, zu Incentive abgrenzen können		
9.1.2	Gemischte Reisen			
9.1.3	Definition der ersten Tätigkeitsstätte	definieren und beurteilen können		
9.1.4	Vorliegen einer Auswärtstätigkeit	prüfen und anhand von Beispielen beurteilen können		
9.1.5	gleichbleibender Treffpunkt (Sammelpunkt) und weiträumiges Arbeitsgebiet	die Begriffe „gleichbleibender Treffpunkt“ und „weiträumiges Arbeitsgebiet“ kennen und wissen, dass für die Fahrt zwischen diesen Begriffen und der Wohnung nur die Entfernungspauschale anzusetzen ist; nur einfache, eindeutige Beispiele prüfen können	ohne Besonderheiten (z. B. Nutzung verschiedener Zufahrten zum weiträumigen Arbeitsgebiet)	
9.2	Steuerl. Anerkennung von Reisekosten In- und Ausland			1,25
9.2.1	Fahrtkosten – Einzelnachweis der Pkw-Kosten	die Berechnungsgrundsätze kennen und in einem einfachen Fall abrechnen können		
9.2.2	Dreimonatsfrist bei Verpflegungsmehraufwendungen	Prüfen und beurteilen können, auch Unterbrechung und Neubeginn		
9.2.3	Verpflegungsmehraufwendungen bei Auslandsreisen	ermitteln und abrechnen können, Auslandstagegelder, auch bei Einreise- und Ausreisetag, sowie bei Flug- und Schiffsreisen ermitteln und abrechnen können	ohne Kaufkraftausgleich	
9.2.3	Übernachungskosten	ermitteln und abrechnen können; Höchstgrenze 1.000 € bei Auswärtstätigkeit von mehr als 48 Monaten kennen		
9.2.3.1	Unentgeltliche Gestellung der Unterkunft durch den AG oder durch Dritte	kennen und beurteilen können		
9.3.2.2	Übernachungskosten bei Auslandsreisen	Auslandspauschalen anhand der entspr. Tabelle anwenden können, wissen, wie vom AG veranlasste Mahlzeiten bei Hotelrechnungen aus dem Ausland zu behandeln sind	bei Auslandsübernachtungen kann davon ausgegangen werden, dass sie keine Kosten für das Frühstück enthalten, wenn diese nicht ausgewiesen sind	
9.5	Reisenebenkosten	beurteilen und abrechnen können	Ergänzung zu LG (1):	0,25

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
			bspw. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslandsrankenversicherung</li> <li>• Waschen von Wäsche während längerer Auslandsreise</li> <li>• Reisegepäckversicherung</li> <li>• Visagebühren</li> <li>• Kosten für Impfungen</li> </ul>	
<b>10</b>	<b>Doppelte Haushaltsführung und Umzugskosten</b>			<b>3</b>
10.1	Doppelte Haushaltsführung im In- und Ausland			1,5
10.1.1	Anerkennung einer doppelten Haushaltsführung	wissen, unter welchen Voraussetzungen eine doppelte Haushaltsführung steuerlich anerkannt wird, das Vorliegen eines „eigenen Hausstandes“ anhand von Beispielen beurteilen können	beachten, dass ohne Vorhandensein eines eigenen Hausstandes keine steuerfreien Ersatzleistungen möglich sind	
10.1.1.1	Eigener Hausstand			
10.1.1.2	Zusätzliche Wohnung			
10.1.1.3	Berufliche Veranlassung			
10.1.2	Ersatzleistungen bei der doppelten Haushaltsführung	wissen, welche Kosten und in welcher Höhe Erstattungen durch den AG möglich sind, auch Nutzung eines Firmenfahrzeuges für Familienheimfahrten beurteilen und abrechnen können, beachten, dass für steuerpflichtige Verpflegungsmehraufwendungen die pauschale Versteuerung nach § 40 (2) EStG nicht möglich ist; Begrenzung der Unterkunftskosten auf monatl. 1.000 € kennen und an Beispielen anwenden können		
10.1.2.1	Erstattung von Fahrtkosten			
10.1.2.2	Erstattung von Telefonkosten			
10.1.2.3	Erstattung von Verpflegungsmehraufwendungen			
10.1.2.4	Erstattung der Unterkunftskosten			
10.1.3	Eintragung auf der Lohnsteuerbescheinigung	kennen		
10.2	Umzugskosten	beurteilen und abrechnen können		1,5
10.2.1	Berufliche Veranlassung als Voraussetzung	wissen, wann eine berufliche Veranlassung gegeben ist	es wird kein Detailwissen des Bundesumzugsgesetzes gefordert	
10.2.2	Kostenersatz bei Inlandsumzügen	wesentliche Kosten kennen, die auf Nachweis erstattet werden können, pauschalen und deren Höhe kennen und abrechnen können		
10.2.2.1	Erstattung von Beförderungsauslagen			
10.2.2.2	Erstattung von Reisekosten			
10.2.2.3	Erstattung doppelter Mietzahlungen			

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
10.2.2.4	Erstattung von Maklergebühren			
10.2.2.5	Erstattung von Unterrichtskosten für die Kinder			
10.2.2.6	Pauschalbetrag für sonstige Umzugsauslagen			
10.2.3	Kostenersatz bei Auslandsumzügen			
10.2.3.1	Kostenersatz bei nachgewiesenen Umzugskosten	wissen, in welchen Fällen ein Auslandsumzug im Sinne des Steuerrechts überhaupt vorliegt	nur Grundsätze ohne Detailwissen	
10.2.3.2	Pauschalbeträge bei Auslandsumzügen	wesentliche Kosten kennen, die auf Nachweis erstattet werden können, Pauschalen und deren Höhe kennen und abrechnen können		
10.3	Umzug im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung	wesentliche Kosten kennen, die erstattet werden können		
<b>11</b>	<b>Folgen von Fehlern in der Lohnabrechnung und Prüfung durch staatliche Stellen</b>			<b>2,5</b>
11.1	Prüfungen des AGs durch staatliche Stellen	wissen, wer was überprüft		0,75
11.1.1	Prüfung durch das Finanzamt	Ablauf, Rechte und Pflichten des AGs und der prüfenden staatlichen Stelle kennen		
11.1.1.1	Umfang und Prüfungszeiträume einer Lohnsteueraußenprüfung			
11.1.1.2	Mitwirkungspflichten des AGs			
11.1.1.3	Rechte des AGs bei einer Lohnsteueraußenprüfung			
11.1.1.4	Inanspruchnahme und Rechtsbehelfe des AGs			
11.1.2	Prüfung durch die Rentenversicherungsträger	Ablauf, Rechte und Pflichten des AGs und der prüfenden staatlichen Stelle kennen		
11.1.2.1	Intervall, Umfang und Ankündigung der Betriebsprüfung			
11.1.2.2	Mitwirkungspflichten des AGs			
11.1.2.3	Ergebnis und mögliche Konsequenzen einer Betriebsprüfung			

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
11.1.2.4	Prüfung durch die Berufsgenossenschaft	Ablauf, Rechte und Pflichten des AGs und der prüfenden staatlichen Stelle kennen	Seit 2010 erfolgt die Prüfung durch die Rentenversicherung	
11.1.2.5	Bescheide der Minijobzentrale – Ablehnung der SV-Freiheit	Maßnahmen des AGs		
11.2	Folgen von Fehlern in der Lohnabrechnung			0,75
11.2.1	Steuerrechtliche Folgen	wissen, wer Schuldner der Lohnsteuer ist, wann der AG für die Lohnsteuer haftet		
11.2.1.1	Lohnsteuerhaftung			
11.2.1.2	Verjährung, der zu wenig einbehaltenen Lohnsteuer			
11.2.2	Sozialversicherungsrechtliche Folgen	gesetzliche Lastenverschiebung im Sozialversicherungsrecht kennen, die Folgen von unrichtigen Angaben des ANs kennen		
11.2.2.1	Beitragsschuldner und Erstattungs berechtigte			
11.2.2.2	Verjährung von Ansprüchen auf Sozialversicherungsbeiträge			
11.2.3	Schutz des AGs durch verbindliche Zusagen von Finanzverwaltung und Einzugsstellen	wissen, wo und wie sich der AG informieren und rechtlich absichern kann		
11.2.3.1	verbindliche Zusage und Anrufungsauskunft bei der Finanzverwaltung			
11.2.3.2	schriftliche Anfragen und Statusfeststellungsverfahren beim Sozialversicherungsträger			
11.3	Künstlersozialabgabe	in einfachen Fällen beurteilen können, ob das Unternehmen abgabepflichtig ist (Generalklausel / Bagatellgrenze). Die Verpflichtungen der abgabepflichtigen Unternehmen kennen, den abzuführenden Betrag in einem einfachen Fall berechnen können		1,0



Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Hinweise	UE
<b>12</b>	<b>Arbeiten des AGs am Jahresende</b>			<b>1,5</b>
12.1	Schwerbehinderte Menschen/ Ausgleichsabgabe	die theoretischen Grundlagen kennen, wissen, was gemeldet werden muss, ohne jedoch konkret eine Meldung erstellen oder die Ausgleichsabgabe berechnen zu können		0,75
12.2	Eintragungen auf der Lohnsteuerbescheinigung	sämtliche im Lernzielkatalog LG (2) behandelten Bezüge bescheinigen können		0,75



## 2. Muster und Schemata für die Lohn- und Gehaltsabrechnung, für Nebenrechnungen, für die Abrechnung einer Auswärtstätigkeit etc.

### Lohn- und Gehaltsabrechnung:

<b>Gesamtbrutto</b>		
Trennung der Einzelnen Lohnarten		
laufender Arbeitslohn		
Einmalzahlungen		
Sachbezüge / GwV		
Steuerfreie Lohnbestandteile		
Pauschalversteuerte Bezüge		
./ Gehaltsverzicht BAV	optional / kann auch im Netto ausgewiesen werden	
BAV		
Sonstige		
AG-Zuschuss VL		
<b>Abzug Pauschalsteuer</b>		
<b>Gesamtbrutto</b>		- €
<b>Steuerbrutto</b>		
<b>SV-Brutto</b>		
<b>Gesetzliche Abzüge</b>		
LSt aus lfd. Arbeitslohn	aus:	
Soli aus lfd. Arbeitslohn	aus:	
KiSt aus lfd. Arbeitslohn	Arbeitnehmer	aus:
	Ehegatte	aus:
LSt aus sonstigem Bezug	gem. Nebenrechnung	
Soli aus sonstigem Bezug		
KiSt aus sonstigem Bezug		
	Arbeitnehmer	
	Ehegatte	
KV lfd. Entgelt einschl. Zuschlag	.... %	aus:
PV lfd. Entgelt ggf. einschl. Zusc	.... %	aus:
RV lfd. Entgelt	.... %	aus:
AV lfd. Entgelt	.... %	aus:
KV Einmalzahlung	.... %	aus:
PV Einmalzahlung	.... %	aus:
RV Einmalzahlung	.... %	aus:
AV Einmalzahlung	.... %	aus:
<b>Summe</b>		
<b>Nettolohn</b>		- €

Nettobe- und -abzüge siehe Folgeseite

**Nettobe- und -abzüge:**

<b>Nettobe- / abzüge</b>	
AN Sparbetrag VWL	
Sachbezug/ GwV	
Steuerfreie Bezüge nicht im Gesamtbrutto enthalten	
Nutzungsentgelte (Miete/ Pkw etc.)	
Pfändung	
Betriebliche Altersversorgung	
AG Zuschuss zur PKV / FKV	
AG Zuschuss zur PPV / FKV	
Gesamtbetrag freiwilligen KV inkl. Zusatzbetrag	
Gesamtbetrag freiwilligen PV inkl. Zusatzbetrag	
Vorschuss/ Abschlag	
Sonstige	
<b>Summe</b>	
<b>Auszahlung/ Überweisung</b>	<b>€</b>

**Nebenrechnungen:**

**Teillohnzahlungszeitraum:**

**Ermittlung des anteiligen Lohnes/Gehalts**

nach tatsächlichen Arbeitstagen

Normallohn für den vollen Monat	
davon entfallen auf einen <b>Arbeitstag</b>	Normallohn / Arbeitstage
x anteilige Arbeitstage	

**Ermittlung der Lohnsteuer nach der Tigestabelle**

ant. Arbeitslohn bzw. steuerpflichtiges Brutto	/ anteilige Steuertage	
Monatlicher Frei-/ Hinzurechnungsbeträge	/ 30 Steuertage	
Steuerpflichtiges Brutto / Kalendertag		
	anteilige Steuertage	
Tageslohnsteuer	aus	x
Tages Soli	aus	x
Tags Kist	aus	x

**Ermittlung der anteiligen BBG für einen Teilmonat**

monatl. BBG KV/PV : 30 SV Tage x tatsächliche SV Tage €

monatl. BBG RV/AV : 30 SV Tage x tatsächliche SV Tage €

## Sonstige Bezüge / Einmalentgelte:

### Lohnsteuerberechnung

Voraussichtlicher JAL			
Lfd. Entgelt bisher			
lfd. Entgelt zukünftig			
Sonstiger Bezug bisher			
Vorverdienst lt. Lohnsteuerbescheinigung / Schätzung basierend auf jetzigem Entgelt			
Jahresfrei- / hinzurechnungsbetrag lt. Lohnsteuerkarte, sonst. Freibeträge			
Jahresarbeitslohn ohne SB		LSt	
SB, gegebenenfalls gefünftelt			
Jahresarbeitslohn mit SB		LSt	
Differenz = Lohnsteuer auf SB		LSt	eventuell x 5
Soli 5,5 % aus		Soli	
KiSt 8 bzw. 9 % aus		KiSt	

### Sozialversicherung

	KV / PV	RV / AV
anteilige Beitragsbemessungsgrenze einschließlich des lfd. Monats		
bisher beitragspflichtiges Entgelt		
Differenz / SV Luft		
von der Einmalzahlung in Höhe von ..... € sind mithin beitragspflichtig		

## Privatnutzung von Firmenfahrzeugen

### a) Ermittlung des monatlich individuell über die Gehaltsabrechnung zu versteuernden geldwerten Vorteils:

private Nutzung			
Bruttolistenpreis Inland ..... €	x .....	%	=
+ Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte			
Bruttolistenpreis Inland ..... €	x .....	%	x ..... Entfernungskilometer
=			
./. pauschale Versteuerung*			
..... €	x	Tage	x Entfernungs-kilometer
= ./.			
verbleibender zu versteuernder monatlicher geldwerter Vorteil der Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte			=
			+
Summe			
./. Zuzahlung des AN			./.
verbleibender monatlich zu versteuernder geldwerter Vorteil insgesamt			=

\* die pauschale Versteuerung muss nicht zwingend erfolgen!

### b) Ermittlung der pauschalen Steuerbeträge der Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte (falls sich der AG dafür entschieden hat):

Bemessungsgrundlage			
..... x .....	€	=	
LSt	Bemessungsgrundlage	x .....	%
SolZ	LSt	x .....	%
KiSt	LSt	x .....	%
			=

## Reisekosten

### a) Reisekostenabrechnung

Datum/ Tag	Dauer der Abwesenheit von ... bis ... = Stunden	Kostenart	Kostensatz des AGs	steuerfrei	* pauschal versteuerbar	normal steuerpflichtig
Summe						

\* nicht zwingend!

### b) Ermittlung der pauschalen Steuern

Bemessungsgrundlage aus Reisekostenabrechnung:	
--	--

LSt	Bemessungsgrundlage	x .....	%	=
SoLZ	LSt	x .....	%	=
KiSt	LSt	x .....	%	=

### Pfändung:

Gesamtbrutto einschl. Sachbezüge	
Unpfändbare oder teilweise unpfändbare Lohnbestandteile:	
Arbeitnehmer Sparbetrag max 40€	
Weihnachtsgeld max 500,-- €	
Heirats- und Geburtsbeihilfe	
Jubiläumswendung	
Urlaubsgeld / Urlaubsabgeltung	
Überstundenvergütung 50%	
LSt aus lfd. Bezug	
LSt aus SB	
SV Beiträge aus lfd. Bezug	
SV Beiträge aus Einmalentgelt	
freiwillige / private KV/PV Beiträge	
an den AN ausgezahlte SV Beiträge	
BAV Beiträge	
sonstige	
Summe	
Pfändbarer Nettolohn	
Anzahl unterhaltsberechtigter Personen	
Pfändbarer Betrag gem. Pfändungstabelle	